

# LICHTBLICKE

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Ev.-luth. Kirchengemeinde  
St. Petrus in Lichtenberg

MÄRZ – MAI 2022



Foto: Patrizia Batram

Lichtenberger Konfirmanden  
2021/2022

---

Auf ein Wort	3
KV-Mitglied Uwe Friemel verstorben	5
Neues aus dem Kindergarten	6
Seniorenkreis Lichtenberg	7
Konfirmanden 2022	8
Kleidersammlung im Mai	9
Nachberufung in den Kirchenvorstand	10
Anmeldung zum Konfirmandenunterricht	10
Neues aus der EFB	11
Frühlingsgeschichte	12
Frauenkirche in Dresden	14
Treffpunkt im Internet	17
Ostergedicht	19
Gottesdienste und andere Treffpunkte	20
Gruppen, Termine, Weltgebetstag 2022	21
Freud und Leid in unserer Gemeinde	22
Anschriften	23
Zuletzt	24

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

### Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Luise Klocke, Klaus Gossow, Thomas Schüßler, Hagen Rautmann.

Fotos: Patrizia Batram, Luise Klocke, Thomas Schüßler, Hagen Rautmann,  
Kindergarten Lichtenberg, EFB, Gemeindebrief“ (Magazin für  
Öffentlichkeitsarbeit)

Druck (Auflage: 1700): Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen

Online zu lesen unter:

[www.evangelisch-in-Lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-Lichtenberg.de)

Liebe Leserinnen und Leser!

Eine bewegende Geschichte von Heimatverlust, Exil und Heimkehr erzählt das Buch Rut, einer der schönsten alttestamentlichen Texte. Fasst man ihren Ausgang in heutige Begriffe, dann haben wir es hier außerdem mit einem Musterbeispiel für gelungene Integration zu tun.

Um einer Hungersnot in Juda zu entkommen, bricht eine vierköpfige Familie nach Moab in die Fremde auf: Elimelech, seine Frau Noomi und ihre zwei Söhne. Vermutlich pachten sie in der Fremde Ackerland, denn später wird sich Noomi daran erinnern, „dass der Herr sich seines Volkes angenommen und ihnen Brot gegeben hatte“ (Rut 1, 6)

Der erste Rückschlag erfolgt mit dem alsbaldigen Tod Elimelechs. Die beiden Söhne wachsen auf und heiraten moabitische Frauen. Dann sterben auch sie.

Noomi steht vor dem Nichts. Mit dem Verlust ihrer Familie nimmt die Erfahrung von Fremdheit zu, und sie möchte zurück in ihre Heimat nach Juda.



Mit ihren verwitweten Schwiegertöchtern Orpa und Rut bricht sie auf, doch unterwegs besinnt sie sich. Sie kann es nicht verantworten, dass nun Orpa und Rut das Gleiche erleben wie sie. So, wie sie ihre Heimat Juda verlassen und ins Ausland gehen musste, so sollen nun ihre Schwiegertöchter, die Moabiterinnen, ihre Heimat aufgeben, um im fremden Juda zu leben? Orpa (zu Deutsch: „die sich abwendet“) willigt schweren Herzens ein und bleibt zurück. Doch Rut folgt Noomi mit den Worten: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da

bleibe ich auch. Dein Volk ist auch mein Volk.“ (1,16)

Die Ausgangssituation ist dennoch denkbar ungünstig: Beide Frauen sind verwitwet, also schutzlos. Armut und Hunger scheinen ihnen sicher. Noomi ist zu alt, um sich selbst zu ernähren. Rut ist Ausländerin. Doch nun entfaltet sich ein besonderes Verhältnis zwischen den beiden Frauen, die einander jeweils zum Besten dienen. Rut geht auf den Acker, liest abgefallene Ähren auf und sorgt so für den Lebensunterhalt ihrer Schwiegermutter. Die wiederum verhilft Rut zu einem Ehemann - es ist Boas, der Feldbesitzer, mit dem Noomi verwandt ist. Als sie erfährt, dass Boas sich zu Rut hingezogen fühlt, fängt sie an Fäden zu knüpfen. Ihr Plan geht auf.

Dann greift Gott selbst ins Geschehen ein: Rut wird ein Sohn geschenkt - er ist der spätere Großvater von König David. Mit anderen Worten: Aus der Ausländerin wird ein vollwertiges Mitglied der jüdischen Gesellschaft und eine der Stammütter Jesu. Außergewöhnlich ist auch, dass

es „die Nachbarinnen“ (4, 17) sind und nicht wie sonst üblich die Männer, die sich versammeln und Gott loben und die dem Kind einen Namen geben.

Die Besonderheit der Geschichte von Noomi und Rut liegt wesentlich in der besonderen Beziehung der beiden Frauen. Liebe, Respekt und Fürsorge füreinander haben alle Grenzen überwunden, die normalerweise durch Volk, Religion und Kultur gezogen werden. Sie haben aneinander Heimat gefunden.

Die beiden Frauen können uns als Vorbild dienen im Umgang mit anderen Menschen – gerade in so schweren Zeiten, wie wir sie jetzt erleben.

Es grüßt Sie herzlich aus dem Pfarramt



Hagen Rautmann, Pfarrer

Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.  
Psalm 23, 6

Die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petrus in Lichtenberg  
trauert um

## Uwe Friemel

der im Alter von 65 Jahren verstarb.

Als langjähriges Mitglied im Kirchenvorstand hat sich Uwe Friemel um die Kirchengemeinde in Lichtenberg sehr verdient gemacht. Mit seiner offenen und freundlichen Art hat er sich mit großem Engagement für die Gemeinde eingesetzt und geholfen, wo Hilfe nötig war. Ganz besonders am Herzen lagen ihm der Friedhof und die Gestaltung des Gemeindebriefes.

Die Kirchengemeinde Lichtenberg ist dankbar für seine ehrenamtliche Mitarbeit. Wir sind sehr traurig über seinen plötzlichen Tod. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

**Marion Herfort**  
Vorsitzende des Kirchenvorstandes

**Hagen Rautmann**  
Pfarrer

## Ersthelfer im Kindergarten

Am Freitag, dem 14. Januar, bekamen unsere Vorschulkinder Besuch von einem Ersthelfer der Johanniter.

Der ausgebildete Ersthelfer stellte sich und seine Arbeit vor. Danach lernten die Kinder spielerisch die Grundlagen der Ersten Hilfe kennen, z.B. wie kann ich Hilfe holen, wie setzte ich einen Notruf ab usw. Dann ging es weiter mit der "Erstversorgung".

Die Kinder übten die stabile Seitenlage und durften sich dann gegenseitig Verbände anlegen.



Die Kinder erfuhren, dass Hilfe holen und Erste Hilfe leisten "kinderleicht" ist und jeder im Gefahrenfall etwas tun kann.

Zum Schluss durften die Kinder dann noch das Innere eines Rettungswagens besichtigen.

Die Kinder und Erzieher hatten bei dieser Aktion einen Riesenspaß und die drei Stunden "Ersthelfer- Ausbildung" vergingen wie im Flug!

## *Schade.....*

gerne hätten wir mit Ihnen im Januar mit einem Gläschen Sekt auf das neue Jahr angestoßen, aber leider hat uns „Corona“ wieder einmal ausgebremst.

Wir hoffen, dass es Ihnen allen gut geht.

Wir möchten, dass dies natürlich so bleibt und haben deshalb - schon allein wegen der immens hohen Inzidenz - beschlossen, erst wieder im April (am 28.04.2022) mit unserem Senioren-Nachmittag zu beginnen.

Um auch dann auf der vollkommen sicheren Seite zu sein, gelten die Coronavorschriften und Hygieneregeln ( geimpft, geboostert, Maskenpflicht bis zum Sitzplatz .....), es sei denn, das Land Niedersachsen oder das Landeskirchenamt geben uns andere Bestimmungen vor.

Um den Senioren-Nachmittag besser organisieren zu können, bitten wir wieder um eine telefonische Anmeldung bis zum 21. 04. 2022:

**Luise Klocke 59012**  
**Marion Herfort 50985**

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Mit lieben Grüßen und guten Wünschen für die Gesundheit!

Im Namen des Helferteams  
Luise Klocke und Marion Herfort



Samstag, 7.5.2022, 14.00 Uhr:



Jule Köck,  
Hilda Blonski,  
Ylvie  
Heidenreich,  
Luca Meyer,  
Julius Knorr,  
Marvin  
Mungenast.

Auf dem Bild  
fehlen:  
Lisa Hodel,  
Elodia Paul

Sonntag, 8.5.2022, 10.00 Uhr:



Florian  
Papendorf,  
Lara-Sophie  
Pumilia.

Auf dem Bild  
fehlen:  
Devin  
Schwarz und  
Robin Müller

Sonntag, 15.5.2022, 10.00 Uhr:

Leon Batram, Ben Lolies, Charlotte Liebelt, Janne Hamster, Nele Seiboth,  
Clara von Niemtschinowitsch

*für Wärme und Würde ...*



## Kleidersammlung

Kleidung – Schuhe – Haushaltswäsche

der Ev.- luth. Kirchengemeinde

## St. Petrus Salzgitter-Lichtenberg

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche  
im Plastikbeutel gut verpackt - bitte keine Kartons

von Montag, 16. Mai 2022  
bis Samstag, 21. Mai 2022

zu folgender Sammelstelle:

**Pfarramt, Fredener Straße 14 a**

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde  
und die Deutsche Kleiderstiftung.



Bitte geben Sie nur Spenden in guter Qualität ab.



Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH – gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt, Tel.: 0 53 51- 5 23 54-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Sozial-Werk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verblieben sind, können wir keine Haftung übernehmen.

## Nachberufung im Kirchenvorstand

Auf Vorschlag des Kirchenvorstandes Lichtenberg wurde

**Klaus Gossow**

vom Propsteivorstand in den Kirchenvorstand Lichtenberg berufen. Nach der letzten Wahl war er als Ersatzkirchenverordneter in die Arbeit des Kirchenvorstandes eingebunden. Nach dem Ausscheiden von Uwe Friemel übernimmt er nun dessen Platz im Kirchenvorstand.

## Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Bist du 13 Jahre alt oder älter und möchtest du gern in Lichtenberg konfirmiert werden?

Dann melde Dich zum Konfirmandenunterricht an!

Eingeladen sich anzumelden sind alle Jugendlichen, die jetzt in im 7. oder 8. Schuljahr sind oder 13 Jahre oder älter sind. Auch wer noch nicht getauft ist, kann an dem Unterricht teilnehmen. Die Konfirmation erfolgt dann Ende April / Anfang Mai 2023.

Da noch nicht absehbar ist, wie der Konfirmandenunterricht in den nächsten Monaten erteilt werden kann, gibt es in diesem Jahr folgende Regelung zur Anmeldung:

Auf der Seite [www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de) werden ab Mitte April Anmeldeformulare für den Unterricht angeboten. Diese sollen dann ausgefüllt **bis zum 13. Mai 2022** an das Pfarramt geschickt werden. So kann ich sehen, wie viele Anmeldungen erfolgen.

Der Unterricht wird dann wie in der Schule entweder gemeinsam, in geteilten Gruppen oder auch zu Hause erfolgen. Dazu würde ich den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden das Unterrichtsmaterial nach Hause schicken.

Der Unterricht beginnt am 3. Juni 2022 um 16.00 Uhr. Immer freitags (außer in den Schulferien) treffen wir uns dann für 90 Minuten im Gemeindehaus. Dazu kommen die sonntäglichen Besuche beim Gottesdienst in der Kirche.

Bei Fragen rufen Sie mich bitte an oder schreiben mir eine E-Mail:

- Tel. 58250 oder

- E-Mail: [hagen.rautmann@bppv.de](mailto:hagen.rautmann@bppv.de).

Hagen Rautmann

## Evangelische Ehe-, Lebens- und Krisenberatung in der EFB: Stelle neu besetzt

Nach dem Ausscheiden der langjährigen Stelleninhaberin Bettina Bundies in den Ruhestand, war deren Stelle in der Ehe-, Lebens- und Krisenberatung eine Zeit lang unbesetzt.

Seit dem 1. Dezember 2021 nun ergänzt Helga Rattay, Diplom-Psychologin und systemische Therapeutin das Team der Beratungsstelle am Standort Salzgitter und steht gemeinsam mit Andreas Truthe, systemischer Paar- und Familientherapeut, den Ratsuchenden gern zur Verfügung.

Die Beratungsstelle gehört zur ev. Ehe-, Lebens- und Krisenberatung in Braunschweig, die Außenstelle in Salzgitter ist in den Räumen der Evangelischen Familien-Bildungsstätte in der Kattowitzer Straße 225 untergebracht.



H. Truthe u. Fr. Rattay, Foto: EFB

Anmeldungen und Terminvereinbarungen erfolgen über das Braunschweiger Büro der Ehe-, Lebens- und Krisenberatung unter der Telefonnummer 0531 / 220330.

*Es muss von Herzen kommen,  
was auf Herzen wirken soll.*

*Johann Wolfgang von Goethe*



Foto: Thomas Schüzler

## Frühlingsgeschichte

Eines Morgens kam die Sonne den Berg hinaufgestiegen. Es ging ein bisschen langsam, weil sie rund und dick war. Aber endlich war sie doch oben und strahlte über das ganze Gesicht und lachte.

Davon wurden die Vögel wach. Es fielen ihnen gleich die allerschönsten Lieder ein. Sie flogen aus den Nestern hoch in den schönen Morgen.

Aber warum lachte denn die Sonne so fröhlich?

Seit vielen Wochen hatte sie viel zu tun gehabt. Schon als die Kinder noch mit roten Nasen und dicken Wollmützen herumliefen, hatte sie mit der Arbeit begonnen. Sie war ganz heimlich an jedem Morgen in den Wald, auf das Feld, auf die Wiese gegangen. Zu jedem Baum und Busch war sie gewandert und hatte immer nur zwei Worte geflüstert:

„Wach auf!“ – Und mit ihren warmen Händen hatte sie alles, was dürr und kahl da lag gestreichelt, immerfort gestreichelt.

Und was meint ihr? – Es geschah ein Wunder. – Die dunklen braunen Knöpfe an den kahlen Zweigen wurden lebendig. Sie wurden dick, als wollten sie platzen. Aus dem leeren, braunen Feld krochen winzige Gräser. Die Sonne hatte nicht nachgegeben bis alles wach war.

Und an diesem Morgen war sie endlich damit fertig geworden

Da lag das Tal nun zu ihren Füßen, und überall leuchteten und schimmerten Blüten.

Der Wald sah nun gar nicht mehr so dunkel und traurig aus wie all die Zeit vorher.

Gerade da, wo die Sonne saß und fröhlich ihr Werk betrachtete, waren ringsum Gänseblümchen herausgeschlüpft. „Jetzt, wo ihr auch da seid“, sagte sie, „will ich weiterwandern und die Menschen wecken“.

Sie stand auf, kletterte an einem Baum hoch, schaukelte ein bisschen in der Krone und machte dann einen weiten Sprung in den blauen Himmel hinein.

Da erwachten die Menschen und sagten zueinander: „Es ist fast über Nacht Frühling geworden.“

Aus *Die gute Saat* (1957) von Gisela Geiss

## Stein gehauene Erinnerung ... die Frauenkirche in Dresden

Kommunikation über Sprache, Sprachlaute ist sicherlich die erste Form der Verständigung der Urmenschen untereinander, unterstützt von körperlicher Gestik wie Achselzucken oder Kopfschütteln bzw. Kopfnicken. Bevor aber Schriftzeichen oder gar eine Schriftsprache „erfunden“ war, hat sich zu Beginn menschlichen Lebens an verschiedenen Stellen des Erdballs eine verfeinerte Form der Kommunikation breit gemacht: die Bildersprache – nachhaltiger und einprägsamer als das gesprochene Wort, das flüchtig ist und vom Winde verweht wird. Aber von den Bildern an den Wänden der Höhlen bis zur Dresdner Frauenkirche ist es ein weiter Weg: indes er ist gradlinig!

Die Nachrichten: „Schaut her, wir sind die Helden der Jagd“, und – Jahrhunderte später – „Schaut her, wir loben unseren Gott mit einem Pracht-Kirchenbau“. Für dieses Denken gab es in der Zeit des Barocks viel Verständnis und noch mehr Geld: Königreich Sachsen!



Als Mitglied der Stiftung Frauenkirche werde ich kontinuierlich über das Leben in der Frauenkirche unterrichtet, und ... ich bin begeistert. Es gibt keine offizielle Gemeinde, aber ein vielfältiges Programm zum Lobe Gottes. Musik klingt durch den Raum, und die Pfarrerin mahnt in der 17 Uhr Andacht: Richtet nicht, auf dass Ihr nicht gerichtet werdet. Aber sie spricht auch über die Jahreslosung 2022, die im Johannes-Evangelium zu lesen ist:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Wie tröstlich für alle, die „mühselig und beladen“ sind!

Nun ist die Frauenkirche ein greifbares Symbol für Krieg und Frieden. Der Krieg, dieses Inferno von Hass und Mord, muss allein der Vergangenheit zugewiesen werden, der Frieden aber ist die Hoffnung der Zukunft. Aber diese Hoffnung muss erlebt werden, muss gelebt werden. Tag für Tag!

Nun kommt wieder die Frauenkirche in den Fokus Coventry, dem ersten Ziel eines Terrorluftangriffs im barbarischen 2. Weltkrieg. Dresden ist der ruhmlose Höhepunkt!

Schon 1958 schrieb Joseph Poole das Versöhnungsgebet.

Jeden Freitag wird in der Mittagsandacht gebetet: Vater vergib!

Grandios! In sieben Bitten nimmt die Litanei die Welt ins Gebet.

Das Versöhnungsgebet von Coventry

Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes,  
den sie bei Gott haben sollten.  
(Römerbrief 3.23)

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt,  
Volk von Volk,  
Klasse von Klasse,  
Vater, vergib!

Das Streben der Menschen  
und Völker zu besitzen,  
was nicht ihr Eigen ist,  
Vater, vergib!



Die Besitzgier, die die Arbeit  
der Menschen ausnutzt und  
die Erde verwüstet,  
Vater, vergib!

Unseren Neid auf das Wohlergehen  
und Glück der Anderen,  
Vater, vergib!

Unsere mangelnde Teilnahme  
an der Not der Gefangenen,  
Heimatlosen und Flüchtlingen,  
Vater, vergib!

Die Gier, die Frauen, Männer und  
Kinder entwürdigt und  
an Leib und Seele missbraucht,  
Vater, vergib!

Den Hochmut, der uns verleitet,  
auf uns selbst zu vertrauen  
und nicht auf Gott,  
Vater, vergib!

Seid untereinander freundlich,  
herzlich und vergebet einer  
dem anderen, wie Gott  
euch vergeben hat  
in Jesus Christus.  
(Epheserbrief 4,32)

Amen

Die Aufforderung:

„Seid untereinander freundlich“ ergänze ich mit den Paulus-Worten aus dem Brief an die Gemeinde in Korinth.

Also bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, aber die Liebe ist die größte (herrlich bildhaft diese Luther-Sprache!) ... die Liebe ist doch mehr als Freundlichkeit. Und wer hat es nicht schon selbst erlebt: Ich habe ihm vergeben und ihn damit ein wenig glücklich gemacht.

Und das alles ist in der Dresdner Frauenkirche zu hören, zu sehen, zu füllen. Gott sei Dank. In des Wortes tiefster Bedeutung.

Klaus Gossow

PS1

Um das Jahr 2022 festlich zu begehen, hat der Kantor an der Frauenkirche, Matthias Grünert in Nachfolge der großen Musik-Repräsentanten zur Pflege der Renaissance-Musik einen Kanon zur Jahreslosung 2022 geschrieben: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

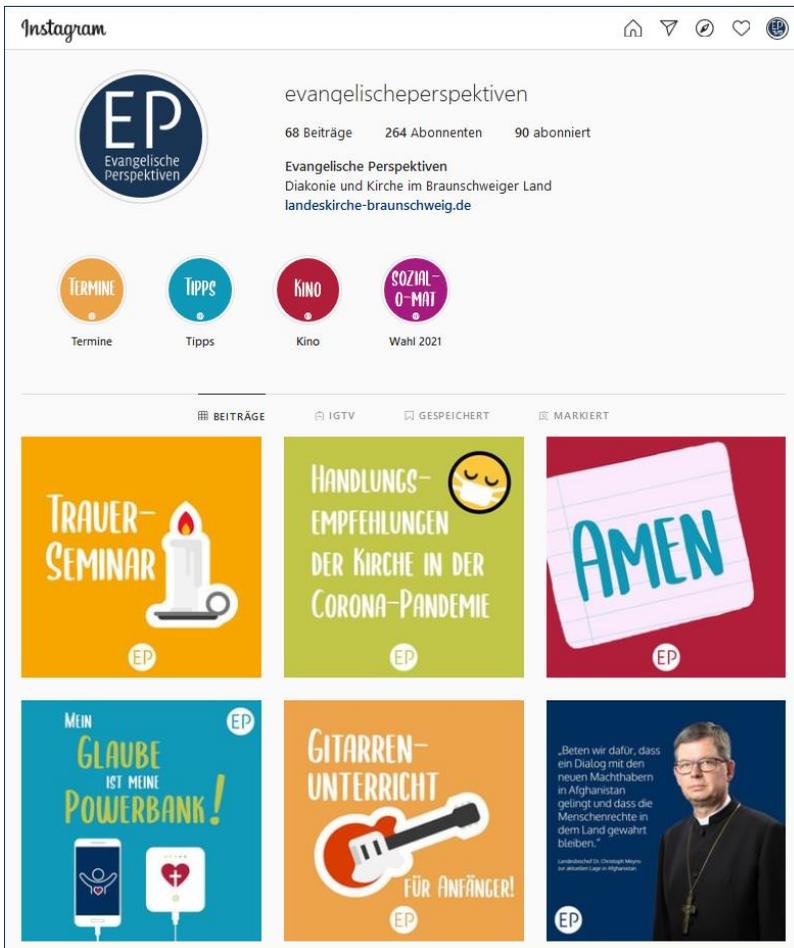
PS2

Wussten Sie, dass lange vor den Terrorluftangriffen auf Dresden, Braunschweig, Hildesheim und viele andere deutsche Großstädte London und Coventry bombardiert worden sind? Ob das teuflische Ausmaß der Gegenschläge angemessen war, ist – wie man zu sagen pflegt – eine andere Sache.

Social Media ist das, was früher der Stammtisch in der Kneipe von Rosi an der Ecke war: ein Treffpunkt, um sich auszutauschen. Heute findet dieser Austausch vor allem im Internet statt. Jederzeit und in Echtzeit. Ein Klick auf dem Computer oder auf dem internetfähigen Mobiltelefon genügt, und schon kann ein Thema mit einer Vielzahl

anderer Menschen diskutiert werden.

Diese vielen Menschen würden gar nicht alle Platz finden in der kleinen Kneipe. Was früher Rosis Eckkneipe war, heißt heute Facebook und



Instagram, um nur die zwei größten Social Media-Plattformen zu nennen.

Hier können Menschen all das tun, was sie auch außerhalb des Internets gerne tun: mit anderen gemeinsame Interessen teilen, sich

informieren, austauschen und unterhalten lassen. Mit Texten, Fotos oder Videos. In privaten Gesprächen, in Gruppen oder auch öffentlich.

Und weil sich hier so viele Menschen treffen und miteinander sprechen, bietet Social Media auch eine große Chance für die evangelische Kirche. Die Chance zu zeigen, wie lebendig die Kirche ist, miteinander über Fragen von Glauben und Leben ins Gespräch zu kommen und Menschen zu erreichen, die nicht mehr zum inneren Kreis der Kirche gehören.

Und das alles, ohne sich den Menschen aufzudrängen. Wen es nicht interessiert, der klickt einfach weiter.

Aber wer sich, vielleicht aus der Kindheit, an die eine oder andere schöne Geschichte aus der Bibel erinnert, hat eventuell Lust, online auf der Seite von Kirche und Diakonie ein wenig länger zu verweilen, sich den einen oder anderen Text durchzulesen und vielleicht eine Nachricht zu schreiben oder einen Kommentar zu verfassen.

Sina Sosniak und Sabrina Seal  
Social Media-Team der Landeskirche Braunschweig

Social-Media-Kanäle der Landeskirche Braunschweig:

Instagram: [www.instagram.com/evangelischeperspektiven](http://www.instagram.com/evangelischeperspektiven)

Facebook: [www.facebook.com/EvangelischePerspektiven](http://www.facebook.com/EvangelischePerspektiven)

## FROHE OSTERN



Der Pastor und Lyriker Eduard Mörike beschäftigt sich in seinem Ostergedicht um die viel diskutierte Frage, was denn nun zuerst da war. Also?

### Henne oder Ei

Die Gelehrten und die Pfaffen  
streiten sich mit viel Geschrei,  
was hat Gott zuerst erschaffen –  
wohl die Henne, wohl das Ei!  
Wäre das so schwer zu lösen –  
erstlich ward ein Ei erdacht,  
doch weil noch kein Huhn gewesen –  
darum hat's der Has' gebracht!

Fotos: Thomas Schüßler



<b>Sonntag, 6. März</b> Invokavit	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 13. März</b> Reminiszere	9:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Korowski-Kemper
<b>Sonntag, 20. März</b> Okuli	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 27. März</b> Lätare	9:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Ehlers
<b>Sonntag, 3. April</b> Judika	9:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
<b>Sonntag, 10. April</b> Palmarum	9:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
<b>Montag, 11. April</b>	19.00 Uhr	Passionsandacht	Frau Ehlers
<b>Dienstag, 12. April</b>	19.00 Uhr	Passionsandacht	Frau Ehlers
<b>Mittwoch, 13. April</b>	19.00 Uhr	Passionsandacht	Frau Ehlers
<b>Donnerst, 14. April</b> Gründonnerstag	17:30 Uhr	Andacht	Pf. Rautmann
<b>Karfreitag, 15. April</b>	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 17. April</b> Ostersonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Montag, 18. April</b> Ostermontag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 24. April</b> Quasimodogeniti	9:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Bartels
<b>Sonntag, 1. Mai</b> Misericordias Domini	9:30 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pf. Rautmann
<b>Samstag, 7. Mai</b>	14:00 Uhr	Konfirmation	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 8. Mai</b> Jubilare	10:00 Uhr	Konfirmation	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 15. Mai</b> Kantate	10:00 Uhr	Konfirmation	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 22. Mai</b> Rogate	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Donnerst., 26. Mai</b> Himmelfahrt	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Sonntag, 29. Mai</b> Exaudi	9:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Erdmann
<b>Sonntag, 5. Juni</b> Pfingstsonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
<b>Montag, 6. Juni</b> Pfingstmontag	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann

## Bitte beachten Sie:

Bei Gottesdiensten gilt keine 2G oder 3G – Regel. Deswegen ist der Gottesdienstbesuch weiterhin nur 19 Personen gestattet, um den Abstand zu wahren. In der Kirche gilt die gesamte Zeit Maskenpflicht. Gesungen werden darf weiterhin nicht.

Ob die Passionsandachten stattfinden können erfahren Sie in den Aushängen in den Schaukästen und auf der Internetseite der Kirchengemeinde.

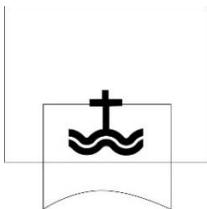
Diese Regeln unterliegen jedoch ständigen Veränderungen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte auch an das Pfarramt in Lichtenberg unter Tel. 58250.

## Hinweis zum Weltgebetstag:

Jedes Jahr findet am ersten Freitag im März der Weltgebetstag statt. In diesem Jahr wird der Gottesdienst wegen der Pandemie verschoben und soll voraussichtlich im Sommer nachgeholt werden. Der Termin dafür wird rechtzeitig bekannt gegeben.

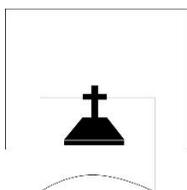
---

<b>Spielkreis im Kindergarten</b>	
Fällt bis auf weiteres aus.	
<b>Besuchsdienstkreis</b>	
Fällt bis auf weiteres aus.	
<b>Konfirmandenunterricht</b>	
freitags um 16:00 – 17.30 Uhr	Kirche
<b>Seniorenachmittag</b>	
Fällt bis auf weiteres aus.	



## Taufen

Lian Maxim Lehnert  
Louis Hornung aus Lebenstedt  
Paula Milius  
Nick Schäfer-Nolte in Strodthagen  
Julien Liam Pyka  
Zoe Vanessa Rothe aus Söhle



## Beerdigungen

Irmhild Schmidt, geb. Radmer, 90 Jahre  
Friedrich Voges, 81 Jahre  
Uwe Friemel, 65 Jahre  
Ilse Marasas, geb. Scharffetter, 90 Jahre  
Frieda Steinke, geb. Badke, 91 Jahre

## Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250

Fax: 1861518

[Lichtenberg.pfa@lk-bs.de](mailto:Lichtenberg.pfa@lk-bs.de)

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Frau Kirsten Beyer-Brueske

dienstags 9-12 Uhr

freitags 9-12 Uhr

## Pfarrer

Hagen Rautmann

Sprechzeiten: dienstags 9:00-11 Uhr

und nach telefonischer Absprache

[Hagen.Rautmann@bppv.de](mailto:Hagen.Rautmann@bppv.de)

## Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Frau Marion Herfort, Burgbergstr. 65

Telefon: 50985

## Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,

Fredener Str. 7,

Telefon: 50368

## Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65

Telefon: 50985

## Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9

Telefon: 179760

## Seniorenkreis

Frau Luise Klocke, Tiefe Str. 15a

Telefon: 59012

## Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376

Leitung: Frau Heidi Reinke

[www.ev-kiga-lichtenberg.de](http://www.ev-kiga-lichtenberg.de)

[kiga-lichtenberg@t-online.de](mailto:kiga-lichtenberg@t-online.de)

Anmeldungen im Kindergarten bitte nur nach telefonischer Terminabsprache.

## Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01

BIC: GENODEF 1 WFV

Monatsspruch  
APRIL  
2022

Maria von Magdala  
kam zu den **Jüngern**  
und **verkündete**  
ihnen: Ich habe den  
**Herrn** gesehen. Und  
sie berichtete, was er  
ihr **gesagt** hatte. ‹‹

JOHANNES 20,18

## Zuletzt



Foto: Thomas Schüssler

Wähnen, glauben,  
fürchten, lieben,  
sich erfreuen und  
betrüben,  
bald sich wagen, bald  
besinnen,  
oft verlieren, oft gewinnen,  
auf der Bahn, wie sie  
gegeben,  
dornig, rosig, holprig,  
eben,  
zwischen Furcht und  
Hoffnung schweben,  
doch wo möglich vorwärts  
streben;  
das ist eben  
Menschenleben.

Hans Georg Nägeli  
Schweizer Musikpädagoge,  
Verleger und Komponist  
\*25.05.1773 †26.12.1836